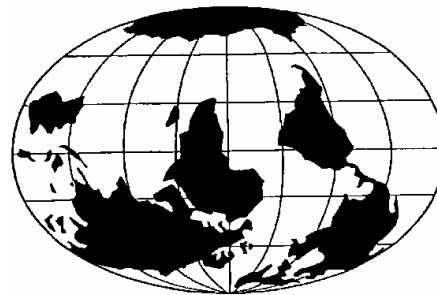


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action5.de
Internet: <http://www.action-five.de>



...denn wir sind nicht von Natur aus oben !

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Viktoriastr. 14
53173 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 2/11

14. Juni 2011

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

nach einem sehr ereignisreichen Frühjahr können wir jetzt – vor der sommerlichen Ferienzeit – über drei neue und ein abgeschlossenes Projekt berichten.

Hier sind die heutigen **Themen:**

1. **Höhere Mädchenschule für ein afghanisches Bergdorf** (neues Projekt)
2. **Neue Schulräume für Mädchen der Metta-School in Nepal** (neues Projekt)
3. **Erfolgreicher Abschlussbericht aus Guatemala**
4. **Medizinische Fachkräfte für Nias, Indonesien** (neues Projekt)
5. **Weiterförderung des Südasienbüros**
6. **Einladung zum Internationalen Begegnungsfest in den Bonner Rheinauen**

Spendenkonto:

Kto 291199 505 bei der
Postbank Köln (BLZ 370 100 50)

1. Höhere Mädchenschule für ein afghanisches Bergdorf

(Martin Huesmann)

Baba ist ein kleines Dorf mit ca. 4000 Einwohnern inmitten der ländlichen Bergwelt im Jaghori District südwestlich von Kabul in Afghanistan. In der näheren Umgebung gibt es noch weitere Dörfer, die jedoch alle kleiner als Baba sind.

2004 wurde in Baba die Baba Girls' High School gegründet, eine Mädchenschule mit anfangs 200



Schülerinnen. Für Baba und die Umgebung bedeutet die Gründung einer Schule für Mädchen eine große, insbesondere kulturell nachhaltige Veränderung - lange Diskussionen zwischen den Dorfältesten gingen der Entscheidung voran. Die Schule erwies sich als Bereicherung für das Dorf und gewann schnell an Beliebtheit und Akzeptanz über die Dorfgrenzen hinweg.

Dadurch wuchs sie so stark, dass sich die Schülerinnenzahl mittlerweile verfünffacht hat. Mit der Schülerinnenzahl stiegen auch die Raumprobleme. Als 2007 die Jungenschule in ein neues Gebäude einzog, bekam die Baba Girls' High School das alte Gebäude. Mit seinen 12 Klassenzimmern ist jedoch auch dieses Gebäude für die derzeit 1000 Schülerinnen viel zu klein und viele Klassen müssen auf dem Schulhof oder in Zelten unterrichtet werden.

Im März hat uns der Afghane Asad Jawid, zu der Zeit Masterstudent der Mathematik an der Universität, angesprochen und gefragt, ob action five die Baba Girls' High School bei der Errichtung

von vier weiteren Klassenzimmern unterstützen kann. Ende April fiel der Startschuss für den Erweiterungsbauprojekt.

Die Dorfbewohner sind sehr dankbar für die Unterstützung und haben beschlossen, das Grundstück der Schule für die vier neuen Klassenräume zu erweitern, so dass der Schulhof nicht verkleinert werden muss.



Da Asad nach Beendigung seines Masters wieder nach Afghanistan zurückgekehrt ist, berichtet er nun regelmäßig über den Fortschritt des Baus. Auf den Bildern ist zu sehen, dass das Fundament bereits ausgehoben ist. Wenn alles gut geht, wird der erste Unterricht in den neuen Klassenräumen bereits in ein bis zwei Monaten stattfinden.



2. Neue Schulräume für Mädchen der Metta-School in Nepal

(Sarah Köksal)

Im traditionellen, roten, indischen Mönchsgewand und löchrigen Turnschuhen kämpfte sich der junge Nepali Metteyya durch den winterlichen Schnee, als er uns im Dezember hier in Bonn besuchen kam. Seine Turnschuhe waren sicherlich nach den ersten paar Schritten durchgeweicht und er hat wirklich gefroren, aber er war trotzdem voller Begeisterung den Verein kennen zu lernen. Voller Enthusiasmus berichtete er uns von seinen bisherigen Erfahrungen im Aufbau eines Schulprojekts in Lumbini, Nepal. Mit seiner charismatischen Art und seiner Entschlossenheit hatte er auch uns schnell beeindruckt. Als er sich am Ende des Abends wieder auf in den Schnee machte, waren wir ein bisschen wehmütig ihn gehen zu sehen und hätten ihm und seinen bunten Erzählungen gerne noch länger gelauscht. Schnell wurde klar, dass eine Zusammenarbeit von beiden Seiten erwünscht wird. Zuerst musste ein Projektantrag gestellt werden und weitere Formalitäten geklärt werden. Denn hinter Metteyyas Schulprojekt steckt eine besondere Idee. Schon seit 2003 betreibt er die Metta School in Lumbini. Dabei geht es vor allem um die Förderung von Mädchen, da Schulbildung für diese wenig gesellschaftlich akzeptiert ist. Stattdessen werden die Mädchen oft in einem jungen Alter zu Ehefrauen und Müttern gemacht. Metteyya hat es sich zum Anliegen gemacht, diesen Mädchen einen höheren Schulabschluss zu ermöglichen. Dafür wurde ein besonderes Programm entwickelt, das mit einem kleinen Trick die gesellschaftlichen Gegebenheiten umgeht. Hierfür wer-

den die Mädchen für die Dauer ihrer Schulzeit als buddhistische Nonnen ordiniert - für diese Zeit leben und lernen sie gemeinsam in der Metta School. Für die Familien der Mädchen und auch für die anderen Bewohner des Ortes ist dies einfacher zu akzeptieren. In den Augen vieler Anwohner ist dieser Schulabschluss nicht unbedingt notwendig für die Mädchen. Stattdessen ist vorrangig, dass sie gute Hausfrauen und Mütter werden. In der Metta School werden die Mädchen deswegen nicht nur in Fächern wie Mathe und Englisch unterrichtet, sondern es werden ihnen auch Grundlagen der Medizin, Krankenpflege und Ernährungswissenschaften beigebracht.



Nach Ende ihrer Schulzeit treten die Mädchen wieder aus dem Kloster aus. Sie werden ganz normal heiraten und Kinder bekommen. Mit Hilfe des Wissens, das sie in der Metta School er-

worben haben, sind die allerdings in der Lage nicht nur gute Mütter sondern auch fähige, gut ausgebildete Mütter zu sein. Sie können einen wertvollen Beitrag leisten, die hohe Kindersterblichkeitsrate in Nepal zu bekämpfen und stattdessen eine gesunde Familie erziehen. Gemeinsam möchten Metteyya und action five e.V. noch weitere Unterrichtsräume für die Mädchen bauen, damit möglichst viele junge Mädchen von diesem Modell profitieren können. Geplant ist der Bau von zwei weiteren Klassenräumen. action five wird dies mit einem Beitrag von 5.250 Euro unterstützen.

Der bisherige Klassenraum →



3. Erfolgreicher Abschlussbericht aus Guatemala

(Jochen Diller)

Erfreuliches gibt es aus Guatemala zu berichten, denn unser Brunnenbauprojekt ist mittlerweile abgeschlossen und 33 Brunnen wurden installiert und verbessern laut dem Abschlussbericht von FUNCEDESCRI – das ist die das Projekt in Guatemala durchführende Organisation – spürbar das Leben der Familien.



Installierung der Brunnenteile und Qualifizierung zur Nutzung und Wartung

Über zwei Kommilitoninnen von Sarah, die bei FUNCEDESCRI ein Praktikum gemacht haben, sind wir in Kontakt mit dem Projekt gekommen. Guatemala gehört zu den ärmsten Ländern in Südamerika und der mangelnde Zugang zu Wasser, stellt in der Projektregion ein sehr großes Problem dar. Dies äußerte sich z.B. dadurch, dass die Frauen und Kinder jeden Tag bis zu zwei Stunden aufbringen mussten, um an das für das Kochen, Geschirr spülen und für die persönliche Hygiene benötigte Wasser zu kommen. Darüber hinaus führte die Verwendung von nicht gereinigtem Regenwasser sehr häufig auch zu Durchfallerkrankungen.

An den Anbau von Gemüse war aufgrund des Wassermangels nicht zu denken.

Bei der Durchführung des Projekts wurde dieses mit Monitoringmaßnahmen überwacht, damit passende technische Empfehlungen umgesetzt

werden konnten und während dieser Maßnahmen wurde der Erfahrungsaustausch zwischen den Familien organisiert. Ebenfalls sehr wichtig für das Gelingen des Projektes war die Unterstützung durch zwei lokale Techniker, die aus nahen Gemeinden entstammen. Elementarer Bestandteil des Projekts war die Schulung der Familien in dem Bereich von Bau und Wartung der Brunnen. Die Tiefe der Bohrungen der 33 Schächte schwankt zwischen 4 und 13 Meter und die Familien haben zwischen 6 und 20 Tagen für die Perforationen benötigt. Da es bei einigen Brunnen zum Einbruch des Bohrlochs kam, wurde entschieden, Zementrohre einzubauen, die ein Zusammenbrechen der Brunnenwände verhindern sollten. Diese wurden von 5 Mitgliedern aus den Familien hergestellt. Anschließend wurden an jede Familie je nach Tiefe des Schachtes bis zu 4 Zementrohre ausgegeben.



Funktionierender Brunnen

Wichtig bei den Schulungsmaßnahmen zur Bedienung und Instandhaltung der Brunnen war auch immer der Einbezug der Frauen, da sie es in erster Linie sind, die die Brunnen nutzen und davon profitieren. Um den Grundwasserpegel zu schützen, hat man ein Gewächshaus für 400 Pflanzen gebaut, diese sollen nah an den Brunnen gesetzt werden.

Mittlerweile sind alle Brunnen in Betrieb und den Familien gelingt es, bis zu 8 verschiedene Sorten von Gemüse anzubauen. Daneben werden auch medizinische Kräuter angepflanzt. Auch hat sich die Einkommenssituation der Familien teilweise auf das Doppelte verbessert, da auch auf dem Markt verkauft werden kann. Es besteht gute

Hoffnung, dass sich auch die Gesundheit der Familien durch eine ausgewogenere und regelmäßige Ernährung und die genannten Kräuter verbessert wird. Gerade die Frauen berichten, dass die Brunnen eine große Erleichterung und Verbesserung darstellen.

4. Medizinische Fachkräfte für Nias, Indonesien

(Alisha Martin)

Seit Juni fördert action five ein neues Projekt auf der Insel Nias, Indonesien. Projektpartner sind die Schwestern des Franziskanerinnen-Ordens vor Ort, die auf Nias ein Kinderheim, eine Kinder- und Geburtsklinik sowie eine Krankenstation führen. Nias ist gegenüber seiner großen Nachbarinsel Sumatra wirtschaftlich und politisch stark benachteiligt, besonders die medizinische Versorgung ist schlecht, es gibt kaum Fachkräfte.

Ziel des Projekts ist es deshalb, die medizinische Versorgung auf Nias zu verbessern. Dafür finanziert action five die Ausbildung von drei Krankenschwestern/-pflegern in einem College auf Sumatra. Die Auszubildenden Masrita Sitanggang, Petra Simanullang und Suhardiman Dominikus

Simanjuntak sind verpflichtet, nach abgeschlossener Lehre nach Nias zurückzukehren und in den Projekten der Franziskanerinnen zu arbeiten, um dort ihr Wissen auf praktischem wie auch theoretischem Wege an die ungelerten Arbeiterinnen und Arbeiter weiterzugeben. Dadurch erhoffen sich die Menschen vor Ort und action five langfristig eine weite Streuung von medizinischem Wissen auf Nias.

Die Dauer des Projekts entspricht der Dauer der Ausbildung: drei Jahre. Mit einer Förderungssumme von 2.617,65 Euro im ersten Jahr, sowie 1.673,40 Euro im 2. und 3. Jahr begleicht action five die kompletten Ausbildungskosten (Studiengebühren, Uniform, Lehrmaterial usw.).

5. Weiterförderung des Südasiensbüros

(Eva-Maria Käter)

action five setzt die langjährige Förderung des Südasiensbüros e.V. fort und unterstützt dessen Arbeit um ein weiteres Jahr mit monatlich 150 Euro.

Das Südasiensbüro informiert über die dynamische Weltregion Südasiens und leistet Vernetzungs-, Bildungs- und Menschenrechtsarbeit. Vierteljährlich gibt der Bonner Verein die Fachzeitschrift „Südasiens“ heraus. Zudem organisiert

das Südasiensbüro Diskussionsveranstaltungen mit Gästen aus Südasiens, Autorenlesungen, Filmvorführungen und mehr. „Slums in Indien – Willkommen in der Informalität“ lautete der Titel eines Tagesseminars im vergangenen Jahr.

Die Weiterförderung des Südasiensbüros ist ein Beitrag zur Informations- und Bildungsarbeit in Deutschland. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

6. Einladung zum Internationalen Begegnungsfest in den Bonner Rheinauen

In diesem Jahr findet das Internationale und interkulturelle Kultur- und Begegnungsfest erstmalig schon im Juni statt. Es beginnt am Samstag, dem 25. Juni um 12:00 Uhr und soll bis 21:00 Uhr dauern. Auch action five wird mit einem Info-Stand dabei sein. Außerdem verkaufen wir fair gehandelte Schokolade, Kaffee, Tee und Handwerksartikel. Vielleicht wäre das auch für Euch eine gute Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen.



Eine schöne und erholsame sommerliche Ferienzeit wünscht Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe

Martin